

Der Traum von einem weniger korrupten, demokratischen Armenien trieb im Frühjahr 2018 landesweit Hunderttausende auf die Strasse. Dieser friedlichen Massenbewegung gelang es tatsächlich, die korrupte Regierung aus dem Amt zu jagen. Doch was ist inzwischen aus dem grossen Versprechen geworden? Welche Veränderungen sind nachhaltig und wie wirkt sich das schwierige Umfeld dieses isolierten Staates auf die gesellschaftlichen Entwicklungen aus?

Dieses Buch ist eine hochaktuelle Begegnung mit dem modernen Armenien, eine wertvolle Fortsetzung des ersten Buches der Autorin (Den Ararat vor Augen – mit Christina Leumann), aber auch eine spannend geschriebene Auseinandersetzung mit der Geschichte dieses faszinierenden, doch weitgehend unbekanntes Landes.



Armenien zwischen Moderne und Tradition (avg)



Amalia van Gent arbeitete von 1988 bis 2010 als Korrespondentin der Neuen Zürcher Zeitung. Sie berichtete über die Türkei sowie über die Kaukasusstaaten. Zudem ist sie eine hervorragende Kennerin der Lage des kurdischen Volkes im Nahen Osten. Heute sind ihre Beiträge regelmässig auf der onlineplattform www.infosperber.ch zu finden.

Aufbruch am Ararat

Das neue Armenien

